

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

FREITAG, 7. MÄRZ 2014 | NR. 56 | REGIONALAUSGABE

Ende des Torfabbaus ist besiegelt

Landkreis Osterholz und Firma Turba schließen Vertrag für das Günnemoor ab / Kooperation beim Naturschutz



Auch im Günnemoor ist über Jahrzehnte mit schwerem Gerät Torf abgebaut worden. Damit ist es nun vorbei. Der Landkreis und die Firma Turba haben einen Vertrag geschlossen.

FOTO: DPA

Fast 100 Jahre lang ist im Günnemoor Torf abgebaut worden. Doch nun wird sich das Kapitel für immer schließen. Der Landkreis Osterholz hat mit der Firma Turba Erden- und Humuswerk GmbH eine Vereinbarung geschlossen, die das Ende des industriellen Torfabbaus im Kreis Osterholz besiegelt.

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. Was waren das für Zeiten, als im Günnemoor noch im großen Stil Torf abgebaut wurde. Die Firma Turba Erden- und Humuswerk GmbH hat historische Fotos von Raupen, Baggern, Loren, zerpfügten Feldern und meterhohen Torfhaufen im Internet veröffentlicht. Sie vermitteln einen Eindruck davon, was sich auf dem Gelände abgespielt hat, seit im Jahr 1920 die erste Abbaugenehmigung erteilt wurde und Turba Mitte der 80er-Jahre mit schwerem Gerät ins Geschäft einstieg. Doch das ist nun Geschichte. Der Landkreis und das Unternehmen haben eine Vereinbarung unterschrieben, mit der ausgeschlossen ist, dass im Günnemoor jemals wieder Torf abgebaut wird.

Die Politiker im Ausschuss für Umweltplanung und Bauwesen erfuhr es am Mittwoch als Erste. Kreisdezentrat Richard Eckermann hatte den Punkt extra auf die Tagesordnung der turnusmäßigen Sitzung setzen lassen. „Das ist schon ein besonderer Moment“, erklärte er, als er die Abgeordneten über den Vertragsschluss und die Einzelheiten dazu unterrichtete.

Jahrelang hat die Kreisverwaltung und auch die Kreispolitik auf diesen Tag hingearbeitet. Torfabbau, so die gemeinsam vertretene Linie, passt nicht mehr in die Zeit, weil er die Natur- und Landschaft zerstört und auch jede Menge klimaschädliches CO₂ freisetzt. Die Zukunft im Günnemoor

stellt sich der Landkreis anders vor: Zurück zur Natur, verbunden mit einer vertraglichen touristischen Nutzung, so wie es im vom Kreis auf den Weg gebrachten Konzept „Vision Teufelsmoor“ festgehalten ist.

Teil dieser „Vision“ war es von Anfang an auch, das jetzige Torfabbau-Unternehmen einzubeziehen. Der Kreis wollte mit Turba im Naturschutz kooperieren. Warum sollte sich die Firma, die sich im Gebiet bestens auskennt und Spezialist in Sachen Torf ist, nicht auch dazu bewegen lassen, Renaturierungsmaßnahmen zu übernehmen? Diese Perspektive war eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich die Beteiligten an den Verhandlungstisch setzten. „Mein Eindruck dabei war, dass es auch für Turba interessant ist, einen solchen Prozess mitzugehen, weil ihnen klar ist, dass sich die Welt verändert hat“, berichtete Eckermann den Ausschussmitgliedern.

Die Vereinbarung zwischen Landkreis und der Firma schreibt verbindlich fest, dass es im Günnemoor keinen Torfabbau mehr geben wird. „Die Turba verpflichtet sich unwiderruflich dazu, ab sofort keine weiteren Anträge auf Torfabbau im Günnemoor oder andernorts im Gebiet des Land-

kreises Osterholz zu stellen“, heißt es in dem Vertrag. Der Verzicht bezieht sich konkret auf die zusätzlichen 250 Hektar, auf denen die Firma ursprünglich einmal weiteren industriellen Torfabbau betreiben wollte. Bereits vom Tisch ist der Torfabbau auf einer rund neun Hektar großen Fläche namens „Auf dem obersten Felde“. Dort hat Turba bereits den Abbauantrag zurückgezogen.

Der Landkreis hat sich in dem Vertrag auch ein Vorkaufsrecht für das Betriebsgelände von Turba am Gleisendamm 3 einräumen lassen, das an die wiedervernässte ehemalige Abbaufäche angrenzt. Auch für allen weiteren Grundbesitz der Turba im Bereich Günnemoor/Teufelsmoor gilt dieses Vorkaufsrecht. Die Firma kann auch nicht Vorverträge mit Grundstückseigentümern ohne Zustimmung des Landkreises an Dritte übertragen.

Moordamm soll verschwinden

Zu den Details des Vertrags gehört ferner, dass Turba den Moordamm am nordwestlichen Rand der Abbaufäche noch abtragen darf. Das halten die Naturschützer für sinnvoll, weil der Damm eine Barriere für die

Kraniche darstellt, die in dem Gebiet rasten. Richard Eckermann betont, dass alle Regelungen auch für mögliche Rechtsnachfolger, Firmenzusammenschlüsse und Tochterunternehmen der Turba gelten oder für Unternehmen, mit denen die Firma verbunden ist.

Was die Kooperation bei der Renaturierung von Flächen in dem Gebiet angeht, gibt es bereits ein konkretes Vorhaben: Der Landkreis hat eine neun Hektar große Grünlandfläche an der Grenze zum früheren Abbaugelände erworben, die wieder zu Hochmoor umgewandelt werden soll. Turba soll den Auftrag für die anstehenden Arbeiten erhalten, die Vergabe steht laut Kreisverwaltung unmittelbar bevor. Um das Gelände für die Wiedervernäsung vorzubereiten, müssen die Bagger zunächst einmal auch Torf wegnehmen, damit das Geländeniveau zur wiedervernässten Fläche angeglichen wird. Mit „Torfabbau“, so betont die Kreisverwaltung, habe das aber nichts zu tun. Im Schnitt nehme man eine Schicht von rund 65 Zentimetern weg.

Die Politiker im Ausschuss für Umweltplanung und Bauwesen spendeten spontan Beifall, als sie von den Vereinbarungen hörten. Ein Meilenstein sei das, meinte zum Beispiel die SPD-Kreistagsabgeordnete Annette v. Wilcke-Brumund. „Gut gemacht“, lobte Dörte Gedat (Bündnis 90/Die Grünen) die Arbeit der Kreisverwaltung. Auch Bernd Rügen (Die Linke) schloss sich den Lobliedern an. Er habe sich beim Vortrag von Richard Eckermann gefragt, wo denn der Haken an der Sache sein könne, aber er habe keinen gefunden.

Wie die Firma Turba Erden- und Humuswerk GmbH den Vertrag bewertet und was sie dazu bewegt hat, zu unterschreiben, ist nicht bekannt. Eine Stellungnahme war von dem Unternehmen mit Sitz in Papenburg gestern nicht zu erhalten.

Zahlen, Daten, Fakten: Torfabbau im Günnemoor

■ 1920 gibt es die erste Torfabbau-Genehmigung im Günnemoor.

■ 1985 steigt die Turba Erden- und Humuswerk GmbH ein und baut im industriellen Stil auf einer Fläche von 250 Hektar ab. Der Torf wird großflächig abgefräst, es geht hinab bis in eine Tiefe von 2,40 Meter. Übrig bleibt eine schwarze Fläche ohne jegliche Vegetation. Rund sechs Millionen Kubikmeter Torf werden zwischen 1981 und 1997 abgetragen.

■ 1998 verpflichtet sich Turba, 240 Hektar des Abbaugeländes nach und nach wieder so herzurichten, dass dort wieder Hochmoor entstehen kann. Flächen werden wiedervernässt, mit dem Ergebnis, dass dort wieder Torfmoose wachsen.

■ 2012 gibt es Streit um das Landesraumordnungsprogramm. Letztlich lässt das Land im Günnemoor keine weiteren Flächen für Torfabbau zu. Ende des Jahres stellt Turba den industriellen Abbau ein.

Akten zu spektakulärer Brandserie in der Kreisstadt geschlossen

Landkreis Osterholz (des). Die Taten liegen zum Teil bereits fünf Jahre zurück, die ersten Urteile waren schon Mitte 2011 ergangen. Ende Januar wurde jetzt bei der Jugendstrafkammer des Landgerichts Verden auch die letzte Akte geschlossen: Damit sind nun sämtliche Urteile in den Verfahren gegen fünf junge Männer rechtskräftig, denen neben Einbruchsdiebstählen und gewerbsmäßigem Handel mit Betäubungsmitteln vorgeworfen worden war,

im Jahr 2010 in Osterholz-Scharmbeck insgesamt neun Autos abgeackelt zu haben. Allein sieben Fahrzeuge wurden damals von den Brandstiftern auf dem Gelände des Möbelhauses Meyerhoff angezündet, eins neben dem Osterholzer Zeitungshaus.

Weil vier der fünf Männer, die 1988 und 1990 geboren wurden, zur Tatzeit noch Heranwachsende waren, fand das Verfahren insgesamt vor der Jugendstrafkammer des Landgerichts Verden statt, vor der sich

auch der Älteste (Jahrgang 1982) zu verantworten hatte.

Gegen den Hauptangeklagten war bereits Mitte 2011 eine Gesamtfreiheitsstrafe von fünf Jahren ergangen, wie gestern auf Anfrage von Katharina Krützfeld, Pressesprecherin des Landgerichts Verden, zu erfahren war. Nach erfolgloser Revision wurde dieses Urteil ebenso rechtskräftig wie die gegen drei jüngere Mitangeklagte, von denen der eine zweieinhalb, der an-

dere dreieinhalb Jahre erhielt. Mit einer zweijährigen Bewährungsstrafe kam Täter Nummer vier davon.

Wegen Erkrankung des fünften Angeklagten war seinerzeit dessen Verfahren abgetrennt und Anfang dieses Jahres zu Ende geführt worden. Der zur Tatzeit 20-Jährige wurde von der Jugendstrafkammer Verden zu einem Jahr und drei Monaten verurteilt, auch dieses Urteil ist rechtskräftig.

IN DIESER AUSGABE

LANDKREIS OSTERHOLZ Ausgezeichnete Leistungen

Landrat Bernd Lütjen und Dezernentin Heike Schumacher hängten den besten Sportlern des Landkreises Medaillen um: 113 Ehrungen hatte der Landkreis dieses Jahr zu vergeben. Darunter waren auch einige Leistungen in ungewöhnlichen Sportarten. Bei aller Wertschätzung für diese Bestleistungen stand eines für alle fest: Sport ist für jeden ein Gewinn. Seite 2

OSTERHOLZ-SCHARMBECK 50 Jahre Landfrauenverein

Sie stehen für Chancengleichheit, Lebensqualität und Verbundenheit mit der Region: die Landfrauen. Am kommenden Sonnabend, 8. März, feiert der Landfrauenverein Osterholz-Scharmbeck und Umgebung sein 50-jähriges Bestehen. Regina Schröder ist seit 1997 Mitglied und seit 2002 die erste Vorsitzende des Landfrauenvereins. Seite 3

RITTERHUDE Indien-Vortrag in Platjenwerbe

Die Inderin Nalini Bhat kommt am Freitag, 14. März, mit einem Lichtbildvortrag in das Dorfgemeinschaftshaus Platjenwerbe. Auf Einladung des Heimatvereins berichtet die 73-jährige Mathematikerin laut Vortragstitel „Über Dinge, die nicht in den Zeitungen stehen“. Bhat stammt gebürtig aus Pune und lebt seit den 1980er-Jahren in Deutschland. Seite 5

ALBSTEDT Flohmarkt der Tierschützer

Zweimal im Jahr laden die Mitglieder des Tierschutzvereins Südkreis Cuxland zu einem Flohmarkt ein. Die nächste Veranstaltung dieser Art findet am Sonnabend und Sonntag, 22. und 23. März, statt. Mit dem Geld aus dem verkauften Trödel wollen die Organisatoren Tieren helfen. Den Schwerpunkt legen sie dabei auf das Kastrieren wilder Katzen. Seite 7

SPORT Wallhöfen muss daheim siegen

Mit einem Heimerfolg über den MTV Riede am Sonntag würde der Fußball-Bezirksligist TSV Wallhöfen vermutlich schon einmal einen Konkurrenten um den zweiten Platz aus dem Rennen befördern. Zwölf Spiele trennen Wallhöfen noch von einer erneuten Aufstiegsrunde zur Landesliga. Von Platz eins spricht bei den Schwarz-Weißern aber niemand mehr. Seite 8

NACHRICHTEN IN KÜRZE

ANGETRUNKEN MIT RAD GESTÜRZT 61-Jährige fährt gegen Bordstein

Osterholz-Scharmbeck (cva). Eine ange-trunkene Radfahrerin ist am Mittwoch gegen 17 Uhr in der Straße Auf dem Kamp gestürzt. Wie die Polizei mitteilt, verletzte sich die 61-Jährige dabei leicht. Die Frau war in Richtung Goethestraße unterwegs, als sie gegen einen Bordstein fuhr. Bei der Unfallaufnahme bemerkten die Polizisten Alkoholgeruch. Sie leiteten ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr ein.

AUTOREIFEN ZERSTOCHEN Polizei sucht Zeugen

Ritterhude (ok). Unbekannte haben zwischen Montag, 20 Uhr, und Mittwoch, 13 Uhr, den Reifen eines Nissans, der am Weinberg geparkt war, zerstoßen. Laut Polizei entstand ein Schaden von mehreren Hundert Euro. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter 04292/990760.

ANZEIGE

Neue Zimmerdecke an einem Tag montiert!

Möchten Sie demnächst Ihre Zimmerdecke neu gestalten weil sie Risse oder Flecken aufweist, oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt? Die neuartige PLAMECO-Decke – auf Wunsch mit integrierter Beleuchtung – verleiht Ihrem Raum eine völlig neue Ausstrahlung. Die Decke kann innerhalb eines Tages montiert werden, ohne dass das Zimmer ausgeräumt werden muss.

Eine PLAMECO-Decke besteht aus einem hochwertigen Kunststoff. Sie ist in über 100 Farben und Varianten als Lackdecke, Fotodecke, matte Decke, marmorierte Decke und transluzente Decke erhältlich. Passend zu jedem Wohnstil, ob klassisch oder modern. Stimmungsvolle Akzente setzt eine nach Ihren Wünschen installierte Beleuchtung. Weitere Vorteile dieser Designer-Decken liegen in der Beschaffenheit des Materials, denn PLAMECO-Decken sind hygienisch, staubdicht, antistatisch und pflegeleicht.

Als besonders wichtig für den Einsatz in der Küche, Badezimmer, Schwimmbad und im Außenbe-

reich erweist sich, dass jede Decke schimmelhemmend, sowie algen- und bakterienfrei ist. Weiterhin ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit. Die PLAMECO-Decken sind die ideale und langlebige Lösung für Ihre Zimmerdecke.

Herr Jürb lädt dieses Wochenende am Samstag und Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr zu einem Besuch in den Ausstellungsräumen in die



Thomas Jürb

Marcus Brokmann

Alte Geesteschleife 2a in Bremerhaven ein.

Weitere Informationen, Fotos und Kundenbewertungen im Internet unter: plameco-bremerhaven.de oder www.KennstDuEinen.de



Eine neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag!

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

Einladung zur **DECKENSCHAU**

Samstag, 8.3., und Sonntag, 9.3., von 10 bis 17 Uhr

- schnelle, saubere Montage an einem Tag!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- feuchtigkeitsbeständig!
- pflegeleichtes Material!
- Beleuchtung nach Wunsch!
- akustisch korrigierend!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems!

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

PLAMECO DECKEN

PLAMECO-Fachbetrieb Brokmann, Alte Geesteschleife 2a, 27576 Bremerhaven
Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie uns an: 0471/971 62 55